

Ergebnisse des 3. Workshops „Außerschulische Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen“

Zentrale Ergebnisse lassen sich unter fünf Überschriften zusammenfassen, die von den TeilnehmerInnen selbst formuliert worden sind.

1. **Ideen und Möglichkeiten:** Die Netzwerkmitglieder wünschen sich praxisnahe Anregungen für die kreative, produktive und kritische Mediennutzung, z.B. in Form von (kurzen) Methoden- und Praxisworkshops, die durchaus von den Akteuren selbst gestaltet werden können. In diesem Zusammenhang und verbunden mit Punkt 3 Nachhaltigkeit, wurde auch die Idee benannt, einen Expertenpool für verschiedene Themenbereiche „bereitzustellen/aufzubauen“, der Unterstützung und Hilfestellung bei Projektideen und Umsetzungen bieten kann.
2. **Vielfältigkeit:** Kenntnis über die verschiedenen Akteure und deren Angebote, z.B. in Form eines „Handbuchs“
3. **Nachhaltigkeit:** Das Netzwerk soll sich eine Art mittel- bis langfristige Planung geben, die nicht starr sein soll, damit der Auftakt nicht verpufft. Im Übergang zu Punkt 4 Zusammenarbeit, geht es auch darum einen Theorie und Praxis Austausch zu organisieren, der auf mehreren Ebenen ausgelegt sein könnte.
4. **Zusammenarbeit:** Gewünscht wird eine Kooperation und Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit gegenseitiger Wertschätzung der Fähig- und Fertigkeiten der verschiedenen Akteure (insbesondere zwischen außerschulischen und schulischen Akteuren). Dabei ist zu betonen, dass die Akteure vielfältige Ressourcen einbringen können, die über Bereitstellung von Räumen, Geräten/Hardware und Erfahrungen in/mit „Medienarbeit“ hinausgehen. Das kann beispielsweise der Kontakt zu besonderen oder anderen Zielgruppen sein, Erfahrung im Fundraising/Drittmittelbeschaffung oder interkultureller Arbeit oder in der Aufbereitung von Wissen/Studien liegen.
5. **Austausch:** Gewünscht werden regelmäßige Austauschtreffen (s.o. Punkt 1). Rücksicht soll dabei auf die Ehrenamtlichenstrukturen genommen werden, da nicht alle Akteure des Netzwerkes hauptamtlich tätig sind. Gewünscht wird aber auch die Möglichkeit der „Weitervermittlung“ z.B. bei Beratungsbedarf etc. Unterstützt werden sollen Jugendliche als Vermittler/Peereducator.

